

# HÄUSER

Architecture ◦ Design ◦ Art ◦ Gardens ◦ Travel

[www.haeuser.de](http://www.haeuser.de)

Belgium 9 € • Finland 10 € • France 9,50 €  
Greece 10,25 € • Italy 9,50 € • Luxembourg 9 €  
Netherlands 9 € • Portugal (Cont.) 9,50 €  
Spain 9,50 € Printed in Germany



**COSY**  
Setting the scene  
with new lamps

**CONTROVERSIAL**  
The **prefab** debate

**IDYLLIC**  
Turning the **garden** into  
a green salon

**FAIRY TALE**  
Two top architects build  
a **witch's house**

# Dream Houses

on small sites

How to exploit plots to the full

**DETAIL** Beautiful fireplaces ◦ **CONVERSION** Contemporary look for a 60s bungalow  
**PORTRAIT** Farmer and urban developer: Otto Steidle ◦ **TRAVEL** Stylish time out on the Antilles



# HAUS

Die Architekten Anthony Hudson und Sarah Featherstone stellen Gewohntes gern infrage. Einer



TEXT ○ DOMINIC BRADBURY FOTOS ○ MARK LUSCOMBE-WHYTE

Dem Näherkommen gibt das Haus von Hudson Featherstone nur stückweise seinen extrovertierten Aufbau preis. Erst auf den zweiten Blick erkennt man das schräg eingestellte Ei, das alle Geschosse durchdringt. Hierin sind alle Wasserführenden Räume zusammengefasst. Die unregelmäßigen Lichtöffnungen im oberen Teil der Kuppel lassen schon vermuten, dass die Architekten hier das türkische Bad zitieren.

# MIT EI

Villa bei London implantierten sie ein besonders markantes Zeichen



## VERSETZTE EBENEN UND KONVEXE WÄNDE





Von der lichtdurchfluteten Wohnhalle mit dem minimalistischen Kamin führt eine Rampe direkt in das Audio- und Videozimmer. Die Niveausprünge der verschiedenen Wohnebenen gruppieren sich um die schiefe Wand im Zentrum des Hauses. Das runde Bad mit der individuell angefertigten Edelstahlwanne schließt sich ans Elternschlafzimmer an. Kleine Glasbausteine in der Kuppel lassen das Licht malerisch über die Wände wandern.





**D**as Drop House von Anthony Hudson spielt mit unseren „eingefleischten“ Erwartungen. An den Stadtrand von London, mitten in einen Villenbestand im Retrostil-Mix aus Tudor und Elisabethanisch, hat der britische Architekt ein Einfamilienhaus eingefügt, das dem Besucher kleine Trompe-l'Œuil-Überraschungen bietet. Fährt man mit dem Auto vor, ähnelt das Haus der gewohnten rechteckigen Box. Beim Näherkommen erkennt man aber, dass es viel komplexer und experimentierfreudiger ist. Und beim Betreten, dass es sich um eine exaltierte „Sonderform“ handelt.

„Mir liegt daran, nicht sofort das ganze Geheimnis preiszugeben“, erklärt Hudson. „Das gilt für viele meiner Bauten. Von außen sieht das Drop House vielleicht noch einfach aus, der innere Aufbau ist aber ausgesprochen vielschichtig. Nur peu à peu offenbart er sich. Und ständig entdeckt man etwas Neues.“

Vor allem ist da der namensgebende „Tropfen“, eigentlich ein hohles Ei, der beide Geschosse durchdringt und durch unverglaste Fassadenöffnungen von außen sichtbar ist. Innen wie außen mildert er mit seinen Rundungen die orthogonale Strenge des Kastens, zudem sind in ihm alle Wasser führenden Räume konzentriert – im Obergeschoss ein Hamam-ähnliches Bad.

„Neben seinen anderen Vorzügen bietet dieses Bad auch die Genugtuung zu wissen, dass es auf der ganzen Welt kein zweites dieser Art gibt“, sagt – nicht ohne Stolz – Augenchirurg John Bolger, der das Haus mit seiner Frau Bola, einer Optikerin, und den Kindern Lorcan und Sadhbha bewohnt. „Die Badewanne ist für die Kinder fast ein kleines Schwimmbecken.“

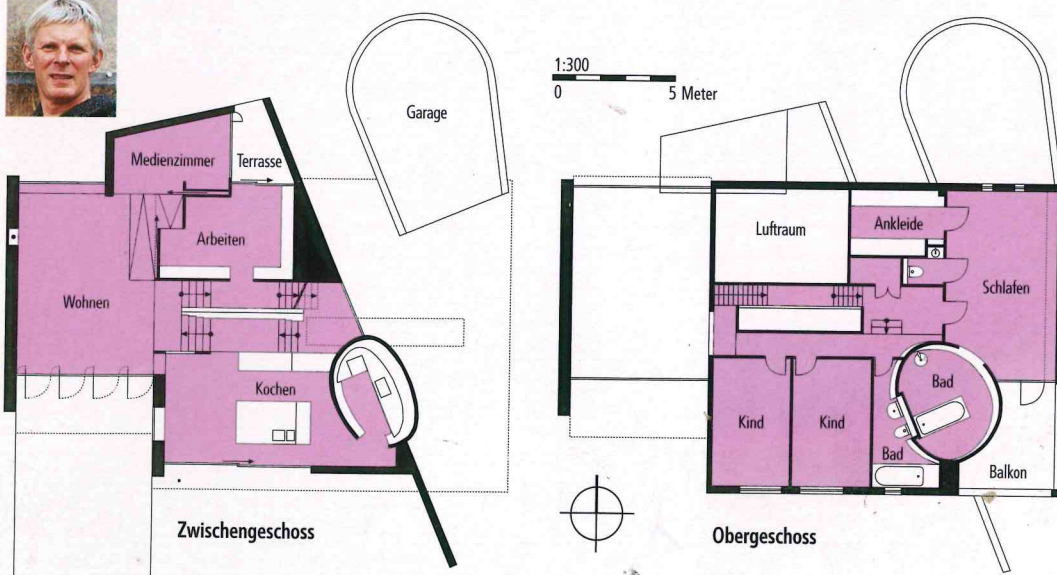
Als passionierte Befürworter der zeitgenössischen Architektur suchten die Bolgers überall nach einem geeigneten Grundstück. Auf Anthony Hudson waren sie durch sein preisgekröntes „Baggy House“ in Devon aufmerksam geworden, als ein Grundstück am Rande von Potter's Bar, unmittelbar außerhalb der Londoner Ringautobahn M25, auf den Markt kam. Die Beamten der Baubehörde waren froh, jemanden zu finden, der auf dem letzten freien Grundstück ein etwas anderes Haus bauen wollte.

Nachdem sie sich ursprünglich als Bewohner eines Eigenheims im Stil Richard Meiers gesehen hatten, waren die Bolgers dann doch erleichtert, dass Hudson seinen eigenen Weg einschlug, wobei er höchstens Le Corbusiers ikonenhafter Villa Savoye einen flüchtigen Seitenblick gönnte. Da das Haus eine bestimmte Größe nicht überschreiten durfte, beschloss der Architekt, der damals noch mit seiner früheren Büropartnerin Sarah Featherstone zusammenarbeitete, auf die „verschwenderische Geste“ eines imposanten Eingangsbereichs zu verzichten. Er stellte die Tradition auf den Kopf mit einer schmalen Eingangsdielen, die in eine Reihe geräumiger Zimmer zu beiden Seiten der langen geneigten Wand führt, die das Haus von vorn bis hinten und unten bis oben zweiteilt. „Wir wollten auch die Neigung des Grundstücksniveaus für die innere Erschließung ausnutzen“, erklärt Hudson. „Mir gefiel der Gedanke, das Haus auf mehreren geringfügig höhenversetzten Ebenen anzulegen, sodass man nicht nur eine einzige große Treppe vom Erdgeschoss nach oben hat. Die versetzten Ebenen erleichtern den Übergang von einem Raum zum anderen – und alle wickeln sich um die eine geneigte Wand.“

Die privateren Bereiche liegen auf der einen Seite dieser Wand nach hinten heraus, die öffentlicheren Räume dagegen nach vorn zur Straße. Weil sich die Bolgers ein flexibel nutzbares Haus wünschten, sind zum Beispiel die beiden Gästezimmer mit Schiebetüren verbunden, sodass man sie auch als einen großen Raum nutzen kann. In Wohnküche und -zimmer sorgen große Glasschiebetüren für einen unmittelbaren Zugang zum Garten und öffnen die sichtbaren Raumvolumen nach außen.

In verschiedenen Ecken und Winkeln bietet das Haus zwar auch Möglichkeiten für Rückzug und Kontemplation, am besten gefällt den Bolgers jedoch seine zwanglose Offenheit. „Wenn wir schon im Jahr 2000 ein Haus bauen, dann sollte es auch die technischen Entwicklungen und den Lebensstil dieser Zeit spiegeln“, sagt John Bolger. Und fügt hinzu: „Ein Haus von heute zu schaffen – das ist in England mitunter ein wirklich schwieriges Unterfangen.“

## HUDSON FEATHERSTONE DROP HOUSE, POTTER'S BAR, HERTFORDSHIRE



**Baubeginn:** 1999 **Fertigstellung:** 2000  
**Wohnfläche:** 285 m<sup>2</sup> **Grundstücksgröße:** 1060 m<sup>2</sup> **Baukosten:** unter 750 000 Euro **Bauweise:** Holz- und Stahlrahmenkonstruktion **Fassade:** Putz **Dach:** Flachdach, Holzkonstruktion, Dachpappe **Raumhöhe:** 2,10 – 4 m **Decken- und Wandoberfläche:** Mauerwerk, Putz, gestrichen, Nussbaumtäfeln **Fußboden:** Terrazzo, polierter Travertin, Wallnussparkett **Möblierung:** Einbauten und Küche nach Entwurf der Architekten, Polstermöbel: Malnati Italia, Bett: Nicholas Dyson Furniture, Kamin: Matten **Die Adressen der Architekten und der Hersteller finden Sie auf Seite 145**

Umfangreiches Planmaterial im Internet unter [www.haeuser.de/grundrisse](http://www.haeuser.de/grundrisse) Näheres zum Download auf Seite 8